

Die feucht warme Witterung der letzten Wochen mit den teilweisen Starkregenereignissen ist nicht spurlos an den Möhren vorbeigegangen. Zwar funktionierten die Herbizidmaßnahmen in diesem Jahr aufgrund des feuchten Bodens deutlich besser als in den Vorjahren, trotzdem sind noch einzelne Unkräuter (Kamille, Durchwuchskartoffeln, Nachtschatten) in den Beständen zu finden. Teilweise durch die Herbizidmaßnahmen leicht geschädigten Blätter stellen ersten Eintrittspforten für Alternaria dar. Hier sollten die Bestände kontrolliert werden.

Cuprozin progress und Kumulus WG zum Spritzstart einsetzen

Ab Anfang/Mitte Juli bei etwa 15-20 cm hohem Möhrenlaub ist in den meisten Beständen mit dem Auftreten der ersten Alternariaflecken aber auch den ersten weißen Flecken vom Echten Mehltau vor allem an den älteren Blättern zu rechnen. Das warme, sehr feuchte Wetter der letzten Wochen begünstigt den Befall, auf einzelnen Flächen sind schon erste Alternaria- aber auch Mehltauinfektionen festzustellen. Deswegen sollte der Spritzstart nicht zu lange herausgezögert werden.

Zum Spritzstart Mitte Juli ist der Einsatz von **2,0 l/ha Cuprozin Progress ggf. in Kombination mit 1-1,5 kg/ha Kumulus WG** am sinnvollsten. In unseren Versuchen in den letzten Jahr sorgte die frühe Fungizidmaßnahme für einen deutlich positiven Ertrageffekt.

Bestände auf den Befall mit Blatt- und Wurzelläusen kontrollieren

In der Frühphase der Möhrenentwicklung waren es vor allem Erdflöhe, die zu gehäuften Problemen geführt haben. Zur Zeit findet man viele Marienkäfer in den Beständen, sie sind ein untrügerisches Zeichen dafür, dass sich Blattläuse am Möhrenlaub befinden. Deswegen ist es jetzt wichtig die Bestände regelmäßig auf Blattlausbefall zu kontrollieren (seitliches Abschütteln der Läuse auf ein weißes Blatt Papier hilft beim Monitoring) und bei auftretendem Befall eine Insektizidbehandlung durchzuführen. Hierfür bieten sich **75 ml/ha Karate Zeon, 0,2 l/ha Mavrik Vita oder in Bund- und Waschmöhren 0,3 kg/ha Pirimor G (Art..53 Genehmigung vom 23.05.bis 19.09.2023)** an. Traten in den letzten Jahren Wurzelläuse oder Wurzelhalsläuse auf, macht der Einsatz von **0,5 l/ha Movento 150 OD** Sinn.

Der Flug der Möhrenfliege ist auf den meisten Standorten noch sehr verhalten. Die erste Generation ist abgeschlossen und der Flug der zweiten Generation hat noch nicht begonnen. Es ist aber in den nächsten Wochen damit zu rechnen, dass die Flugaktivität wieder ansteigt.

Zur Bekämpfung der Möhrenfliege stehen mit **Minecto One (187,5 g/ha, max. 2x, B1, 7 Tage WZ) und Benevia (750 ml/ha, max. 2 x, B1, 14 Tage WZ)** in diesem Jahr zwei Mittel zur Verfügung. Minecto One sollte sinnvollerweise mit einem Öl zusammen gespritzt werden, hierfür bietet sich **Hasten (1,0 l/ha)** an. Somit steht ein neuer Wirkstoff mit langanhaltender Wirkung zur Verfügung. Daneben kann noch **Karate Zeon (75 ml/ha, max. 2 x)** eingesetzt werden, das aber nur eine Kontaktwirkung hat:

Vitalisierung und Stressreduktion der Bestände nach Starkregenereignissen

In den letzten Wochen hat es in den vielen Regionen sehr viel Regen gegeben. Vor allem auf Sandstandorten werden bei 80 mm Niederschlag Kalium und Stickstoff weit unter die Krumentiefe verlagert. Hier ist es sinnvoll jetzt mit einem **Kali Blattdüngung mit 3,0 kg/ha K-Bomber, 3,0 l/ha Wuxal K 40** nachzuhelfen, außerdem macht auch eine leichte Blattdüngung mit einem langkettigen flüssigen Stickstoffdünger wie etwa **10 l/ha PHYTAVIS N-Power** oder **10 l/ha Phylen** Sinn, um die Bestände in dieser Phase im Wachstum zu unterstützen. Die Behandlung sollte in 4 Wochen wiederholt werden. Neben N und K sollte auch auf die anderen Nährstoffe geachtet werden. In den letzten Jahren fehlten den Pflanzen vor allem **Bor (2 x 2,0 l PHYTAVIS Bor)** und **Magnesium (2 x 5,0 l/ha Lebosol MagSoft (flüssiges Bittersalz) oder 2 x 4,0 l/ha Lebosol Magnesium 400 SC)**. Deswegen sollten diese beiden Nährstoffe in Form von Blattdüngern bei den Fungizidmaßnahmen dazugegeben werden, um so das Möhrenwachstum zu unterstützen.